



# Blatt des Landes

Amtsblatt für Altensteig, Stadt. und Unterhaltungsblatt von der oberen Nagold.

Einzelungspreis für die Zeit und nahe Umgebung bei einer halben Einzahlung je 8 Pfg. bei mehrmal. je 6 Pfg. auswärts je 8 Pfg. die 4spaltige Zeile über deren Raum. Verwendbare Beiträge werden dankbar angenommen.

### Landesnachrichten.

\* **Altensteig, 12. April.** Aus dem Bericht der Verwaltung der Zentralkasse der Viehbefitzer über die Entschädigung bei Viehstehlen pro 1899 bis 1900 ist folgendes zu entnehmen: An Beiträgen sind eingegangen 255,819 Mk. 67 Pfg. Die Verwaltungskosten betragen 27,879 Mk. 15 Pfg. Im Berichtsjahr mußten wegen a) Raub und Raubverdacht 9 Pferde entschädigt werden im Betrag von 5172 Mk. 50 Pfennig, b) wegen Mißbrand 3 Pferde im Betrag von 1300 Mk. Gegenüber den Ausgaben a und b ergibt sich ein Einnahmen-Ueberschuß von 2074 Mk. 19 Pfg. — Unter dem Rindviehstand mußten entschädigt werden a) wegen Lungenseuche 1 Stück mit 76 Mk., b) wegen Mißbrand einschließlich Raubbrand 363 Stück mit 90,475 Mk. 20 Pfg. Die Zahl der Entschädigungen hierin hat gegen den Vorjahr um 111 Fälle abgenommen. Die zu entschädigenden Fälle verteilen sich auf die einzelnen Kreise wie folgt: Neckarkreis 157 Fälle mit 39,635 Mk. 20 Pfg., Schwarzwaldkreis 52 Stück mit 14,560 Mk. (Bezirk Nagold 2 Stück mit 656 Mk., Freudenstadt 3 Stück mit 688 Mk.), Jagstkreis 102 Stück mit 21,576 Mk., Donaukreis 52 Stück mit 14,704 Mk., c) wegen Maul- und Klauenseuche 3841 St. (worunter 2969 Rälber) mit 215,614 Mk. 54 Pf. Die Zahl der Entschädigungsfälle an genannten Krankheiten ist gegen das Vorjahr um 2651 mit einer erhöhten Entschädigungssumme von 118,139 Mk. 04 Pfg. gestiegen. Es fielen im Neckarkreis an Großvieh 69, Rälber 170 mit 17,015 Mk. 84 Pfg., im Schwarzwaldkreis Großvieh 84, Rälber 356 mit 21,153 Mk. 40 Pfg., Nagold Großvieh 13, Rälber 58 mit 14,660 Mk., Freudenstadt Großvieh 4, Rälber 14 mit 931 Mk., Calw Großvieh 4, Rälber 8 mit 555 Mk., im Jagstkreis Großvieh 161, Rälber 242 mit 34,384 Mk. 30 Pfg., im Donaukreis Großvieh 558, Rälber 2201 mit 143,061 Mk. Die durchschnittlich auf 1 Stück Großvieh entfallende Entschädigung betrug 179 Mk. oder  $\frac{1}{3}$  des Schätzungswertes, Rälber wurden pro Stück mit 20 Mk. entschädigt. Gegenüber der Reineinnahme aus Beiträgen von 218,636 Mk. 35 Pfg., ergibt sich eine Ausgabe für Rindvieh mit 343,817 Mk. 34 Pfg., somit ein Mehraufwand oder Verlust von 125,180 Mark 99 Pfg., und die Gesamtsumme unter Berücksichtigung des Ueberschusses der Beiträge für Pferde beträgt 121,316 Mk. 72 Pfennig.

\* **Rottweil, 11. April.** (Schwurgericht.) Anklagesache Steinharter. Angeklagter leugnet heute entschieden seine Besuche in Stuttgarter Geschäften. Er versucht, zu behaupten, er sei von einem unbekanntem Herrn in Stuttgart, dem er seine mißliche Lage schildert, hypnotisiert und von ihm zu den Besuchen veranlaßt worden; er könne aber in dieser Beziehung keine genauen Angaben machen. In der Zelle des Steinharter fand man sarkastisch unter dem Fenster zerbrochene und zerlaute Klügelchen von einem Couponbogen und dem Manier einer der Schwarzmann gehörigen Obligation. Auch diesen auffallenden Umstand, den Steinharter nicht zu bestreiten sucht, glaubt er dem Hypnotiseur, der ihn ins Unglück bringen wollte, zuschreiben zu sollen. In dem Gefängnis zu Stuttgart hat Steinharter sich sehr erregt benommen, weinte und schrie Tag und Nacht, weigerte sich längere Zeit, Nahrung zu sich zu nehmen, äußerte sich dem Personal gegenüber, daß er nur noch einmal Weib und Kind sehen möchte und dann gern sterbe. Von großer Bedeutung ist sodann der Umstand, daß in die deutlich sichtbaren Eindrücke der gewaltsam geöffneten Stubenhüre im Hause der Rosa Schwarzmann das Feuerwehrrheil des Steinharter, und nur dieses ganz allein, in die Vertiefungen haarhart hineingepaßt. Aus dem bisherigen Zeugenverhör ist ferner zu entnehmen, daß die ledige Rosa Schwarzmann in stark verbranntem Zustande aufgefunden wurde, mit einem mit ziemlicher Gewalt in den Mund gesteckten Knebel, der nach dem Urteil der Sachverständigen wahrscheinlich erst nach dem Tode eingeführt wurde. Der Tod der Schwarzmann sei wahrscheinlich durch einen Stieb auf den Kopf mit einem stumpfen Instrument herbeigeführt worden, worauf der auffallend voluminöse Blutlachen im Gehirn hinweise. Heute vormittag wurden die Zeugen über die Vermögensverhältnisse der ermordeten Schwarzmann und des Steinharter gehört, woraus sich ergab, daß der Raubmörder 6500 Mk. in Wertpapieren entwendete. Wesentlich neue Momente von Wichtigkeit ergab die vormittägige Sitzung, die um ein Uhr schloß, nicht.

|| **Rottweil, 13. April.** (Teleph. Nachr.) Der vor dem Schwurgericht stehende Simon Steinharter hat sieben Uhr morgens den Ofen seiner Zelle ungeworfen und die Zelle in Brand gesetzt. Steinharter wurde bewußtlos aus der Zelle gebracht. Ob er lebensgefährlich verletzt ist, ist

noch nicht bekannt, jedenfalls muß die Verhandlung gegen ihn ausgesetzt werden.

\* **Stuttgart, 12. April.** In der Finanzkommission der zweiten Kammer begann gestern der Eisenbahnetat. Dabei kam die Eisenbahngemeinschaftsfrage zur Sprache. Die ritterlich-fürstlichen Abgeordneten Freiherr von Wöllwarth und Graf Uexküll sprachen sich für eine Eisenbahngemeinschaft mit Preußen aus, während die Abgeordneten der Volkspartei und des Zentrums eine solche ablehnten. Die Deutsche Partei scheint eher geneigt, will aber keine Eisenbahngemeinschaft nach dem Muster der preussisch-hessischen. Eine Anregung betreffs der vierten Wagenklasse wurde vom Vertreter der Regierung, Staatsrat Balz, acceptiert. Staatsrat Balz gab außerdem nach einer Zusammenstellung der Regierung einen Ueberblick über die finanziellen Vorteile, die aus einer Eisenbahngemeinschaft mit Preußen für Württemberg erwachsen würden. Diese sollen sich auf jährlich eine Million beziffern. Der Minister Freiherr v. Soden erklärte indes, daß bei dem Abschluß einer Gemeinschaft auch andere als finanzielle Gesichtspunkte in Betracht kämen.

\* **Das Heilbronner Schwurgericht hat am 10. April ein hartes Urteil gefällt.** Es hat die 47jährige Ehefrau des Bauers Fenschel von Neufürstenhütte bei Backnang zu 5 Jahren Zuchthaus verurteilt, weil dieselbe ihrer bösen Schwiegermutter Phosphor ins Essen gethan hatte. Die alte Schwiegermutter hatte täglich geschimpft und geheult und die 47 Jahre alte Schwiegertochter sogar geschlagen. Im vorigen Jahre war die Schwiegermutter ins Haus gekommen. Die Schwiegertochter hatte wohl schon vorher aus den Erzählungen ihres Mannes, der als „lediges Kind“ von seiner Mutter auch bis ins reife Alter hinein mehr Prügel bekommen als Liebe erfahren hatte, gewußt, daß die Schwiegermutter „eine Böse“ sei. Daß es diese aber so arg treiben würde, hatte sie nicht gedacht. Was sie auch in der Haushaltung schaffte, war der alten Frau nicht recht, jedes Essen wurde von dieser geabelt, und es blieb im Verlauf des Besammentwohnens nicht allein bei Scheltworten, sondern es gab auch ganz gehörige Schläge, so daß die Schwiegertochter mehr als einmal anfertete, sie oder die andere müsse aus dem Hause. Am 24. Januar trieb es die Alte ganz besonders schlimm. Und nun kam der geplagten Schwiegertochter der Gedanke, ihr Phosphor ins Essen zu thun. Sie that es, doch die alte Frau roch den Phosphor und ah nicht; jedoch erstattete sie Anzeige, und nunmehr kam die Frau vor das Schwurgericht. Sie sagte hier aus, sie habe ihre Schwiegermutter nur krank machen wollen, selbst auf die Gefahr hin, dieselbe eine zeitlang verpflegen zu müssen. Der Schultheiß von Neufürstenhütte schilderte die Angeklagte zwar nicht als eine bössartige, aber doch rohe und geizige Frau, so daß die Annahme, sie habe ihre Schwiegermutter auch deswegen aus dem Wege schaffen wollen, um deren Ersparnisse in die Hände zu bekommen, nicht von der Hand zu weisen sei. Andere Zeugen dagegen schilderten sie als sparsame und fleißige Frau. Während der Staatsanwalt auf versuchten Giftmord plaidierte, wollte der Verteidiger in dem Verbrechen der Angeklagten nur versuchten Toischlag erblicken. Die Geschworenen nahmen auch nur versuchten Toischlag an, aber trotzdem wurde auf 5 Jahre Zuchthaus erkannt.

\* **Heilbronn, 11. April.** Das Schwurgericht begann heute die Verhandlung wegen des Pleidelsheimer Raubmordes. Angeklagt sind die Brüder Viktor und Albert Englert aus Ledheim, 23 und 20 Jahre alt, deren Schwager Wilhelm Abt aus Cannstatt und der 20jährige Metzger Emil Rheinen aus Mühlheim a. d. Ruhr. Die vier Burtschen haben wegen gemeinschaftlicher Einbrüche von der Strafammer Zuchthausstrafen von 9 bis 15 Jahren erhalten. Nun folgt die Abrechnung wegen des Raubmordes, dem der Kaufmann Gottlob Jung zum Opfer fiel und wegen eines Raubmordversuchs gegen den Kaufmann Essinger-Cannstatt. Am schwersten belastet ist der Angeklagte Viktor Englert. Auf die Frage, was er zur Anklage zu sagen habe, brach er in freche Beschimpfungen gegen den Oberstaatsanwalt und die Richter aus, die er „ganz gemeine Schufte“ nannte. Solange das Gericht „keine Gerechtigkeit“ leute, werde er nicht reden. Der Vorsitzende ließ darauf zwei Landjäger mit geladenem Gewehr neben den Angeklagten treten. Nach der Anklage drangen am 7. Dezember die beiden Englert in die Geschäftsräume der Firma Essinger und Rosengart, um den Kassenschrank zu plündern. Als der Geschäftsmittinhaber Essinger erschien, fielen die beiden Englert, die sich versteckt hatten, über ihn her und bearbeiteten ihn mit Stockdegen und Dolch. Der Ueberfallene schrie um Hilfe, die Räuber ergriffen die Flucht. Am 29. Dezember kamen die Brüder Englert und der Angeklagte Rheinen nach Pleidelsheim, wohin sie der Mitangeklagte

Abt mit genauen Informationen geschickt hatte. Sie drangen nachts in die Wohnung des Kaufmanns Jung und als dieser erwachte und ein Licht anzündete, ergriffen zwar Rheinen und der jüngere Englert die Flucht, Viktor Englert aber erstach den Wehrlosen, plünderte ihn aus, nahm ein Portemonnaie mit 70 Mark, einen wertvollen Ring und eine goldene Uhr an sich und teilte die Beute später am Bahnhof Dietigheim mit seinen Spießgesellen. Der Angeklagte vertweigert hartnäckig jede Aussage. Er sitzt stumpfsinnig brütend vor Gericht. Heute nachmittag beginnt die Zeugenvernehmung. Die Verhandlung wird auch noch den morgigen Tag in Anspruch nehmen.

|| **Heilbronn, 13. April.** (Telephonische Nachricht.) Im Raubmordprozeß gegen Englert und Genossen wurde gestern nach 12 Uhr das Urteil gefällt. Viktor Englert wurde wegen Raubmordes zum Tode, wegen Raubmordversuchs zu 15 Jahren Zuchthaus und wegen Ungehör vor Gericht zu 3 Tagen Haft verurteilt. Gegen dessen Bruder Albert Englert wurde ebenfalls das Todesurteil ausgesprochen, wegen Raubmordversuchs erhielt er 15 Jahre Zuchthaus. Der Angeklagte Emil Rheinen erhielt lebenslängliches Zuchthaus und Wilhelm Abt erhielt wegen Beihilfe bei dem Raubmord 10 Jahre Zuchthaus. Die Diebstahlsstrafen sind in den Urteilen eingerechnet. Sämtlichen Angeklagten wurden die bürgerlichen Ehrenrechte aberkannt.

\* **S.C.B. Ulm, 12. April.** Der Schultheiß Johannes Häge von Albed bei Ulm wurde wegen einer vor zwei Jahren gethanen ehrenrührigen Äußerung über den Kaiser auf Grund einer anonymen Anzeige wegen Majestätsbeleidigung angeklagt und heute von der Strafkammer zu 4 Monaten Gefängnis und Amtsentziehung verurteilt.

\* **(Verschiedenes.)** In Lühingen nahm der stud. cam. Engelmann aus Ostrowo in selbstmörderischer Absicht Gift, an dessen Wirkung er trotz sofortiger ärztlicher Hilfe farb. — In Stuttgart schenkte ein Pferd an einem Einspännerfuhrwerk und der Wagen stürzte um; ein Inasse erhielt dabei einen komplizierten Unterarmbruch und Querschnitten am Fuße; der andere kam mit dem Schreden davon. Ein Kind konnte noch rechtzeitig aus dem Wagen gebracht werden. — Das Anwesen des Küfers Bül in Donaustetten (Laupheim) brannte am Dienstag ab, was dessen Mutter so aufregte, daß sie vom Schlage gerührt tot umfiel. — Sodann brannte die Scheune des Rannenvirts von Ottenhausen nieder, nachdem erst vor kaum 14 Tagen dessen Metzgerei niederbrannte. Es wird Brandstiftung vermutet.

\* **Berlin, 12. April.** Zur Dienstleistung in Ostasien haben sich neuerdings über 20 Beamte der Militärverwaltung, Intendanturbeamte, Kaserneninspektoren u. verpflichtet. Die Beamten sind dazu bestimmt, in China für unsere Truppen eine Verwaltung nach deutschem Muster einzurichten und zu unterhalten. Das gesamte Beamtenpersonal fährt am 16. ds. M. über Genua nach Ostasien ab.

|| **Berlin, 12. April.** Dem „Reichsanzeiger“ zufolge finden am 19. April, wie schon wiederholt gemeldet, internationale Luftballonfahrten zu wissenschaftlichen Zwecken statt, wobei die Ballone von Personen unbeseht, selbstregistrierende Apparate tragen. Es ist zu wünschen, daß sich überall, wo Ballone landen mögen, verständige Leute finden möchten, die der hochwichtigen, wissenschaftlichen Forderung dadurch zu dienen bereit sind, daß sie, ohne die Apparate zu öffnen oder auch nur mit dem Finger hinein zu greifen, die durch Plakate vorgezeichnete Meldung erstatten, wofür außer Erstattung der Kosten noch Belohnungen gewährt werden.

|| **Reg, 12. April.** Das Korr.-Bureau Hoffmann meldet amtlich: Beim 2. Bataillon des in Reg garnisonierenden 8. Infanterie-Regiments traten seit Ende vorigen Monats gleichartige Fiebererkrankungen in großer Zahl auf, die als Unterleibs typhus bezeichnet werden müssen. Die Epidemie hat in der letzten Zeit einen so großen Umfang angenommen, daß die als Typhus festgestellten Zugänge am 12. ds. die Zahl 250 erreicht haben. Für die Pflege der Erkrankungen, wie gegen Weiterverbreitung der Seuche wurden die umfassendsten Maßnahmen getroffen.

### Ausländisches.

\* **London, 11. April.** Nach einer Meldung aus Johannesburg verurtheilten 150 Buren vergangenen Sonntag einen Teil der Goldgruben von Middelburg zu zerstören, wurden jedoch durch die englischen Truppen verhindert.

|| **Toulon, 12. April.** Die Abfahrt des italienischen Geschwaders ist definitiv auf morgen nachmittag nach dem vom Admiral Maigret zu Ehren des Herzogs von Genua gegebenen Frühstück festgesetzt.



Revier Reichenbach im Murgthal.

### Stammholz-Verkauf.

Am Freitag den 26. April  
vormittags 10 Uhr  
im Rathhaus in Klosterreichenbach  
aus Staatswald mittl. Dammer-  
hardt, vord. Brückenberg, Keilens-  
trauf, Wisse, vord. Hartmannssteig,  
unt. Ziegelteich, Gaisbrunnle, ob.  
Schloßeswald und Brand:

1835 **Förchen** mit Festm. 46 I.,  
450 II., 696 III., 415 IV.,  
66 V. Kl.

2942 **Fichten und Tannen** mit  
Fm.: 25 I., 27 II., 121 III.,  
338 IV., 250 V. Kl.

194 **Säglöcher** mit Festm. 27 I.,  
24 II., 27 III. Kl.

Ferner aus oberer Dammerwald,  
Silbergrube und Sulzwald:

48 **Rotbuchen** mit 21 Festm. I.  
und 12 Festm. II. Klasse

1 **Ahorn** mit 1 Festm. II. Klasse.

Altensteig.  
Eine freundliche

### Wohnung

mit 5 Zimmern, Küche, Keller  
und Zubehör hat bis 1. Okt  
zu vermieten

G. Schneider  
Baumaterialien-Geschäft.  
Altensteig.

### Ein noch guterhaltenes Kinder- Chaischen

hat billig zu verkaufen  
J. Wurster.  
Altensteig.

### Neue ägyptische Speisezwiebel

empfehlen  
G. Strobel.  
Altensteig.

### Ca. 30 Ztr. guteingebrachtes Heu und Oehmd

hat zu verkaufen  
Ernst Moser.  
Hohdorf.

### Ein tüchtiger Knecht

kann jeden Tag eintreten bei  
Karl Schable, Bauer.  
Altensteig.

### Zwila 20 Zentner Kartoffel

hat zu verkaufen  
Korn, Maurer.

### Keinen Bruch mehr 2000 Mk. Belohnung

demjenigen, der beim Gebrauch  
meines Bruchbandes ohne Feder  
nicht von seinem Bruchleiden  
vollständig geheilt wird. Man  
hüte sich vor minderwertigen  
Nachahmungen. Auf Anfrage  
Brochure gratis und franko durch  
das pharmaceutische Bureau,  
Falkenburg (L) Holland Nr. 189.  
Das Ausland: Doppelposto.

### Altensteig Neue Speisezwiebel

empfehlen billigst  
J. Wurster.

Simmersfeld  
Oberamt Nagold.

## Vergebung von Bau- Arbeiten.

Die hiesige Gemeinde beabsichtigt zur Vergrößerung der Rathaus-  
Lokalitäten im dortigen Schul- und Rathaus auf letzteres ein zweites  
Stadtwerk als Querhaus zu errichten und die hierzu erforderlichen Bau-  
arbeiten, welche wie folgt berechnet sind

im Wege der schriftlichen Submission  
zu vergeben:

|                                |        |
|--------------------------------|--------|
| I. Maurerarbeit . . . . .      | 950 M. |
| II. Zimmerarbeit . . . . .     | 1500 " |
| III. Gipsarbeit . . . . .      | 225 "  |
| IV. Schreinerarbeit . . . . .  | 500 "  |
| V. Glaserarbeit . . . . .      | 115 "  |
| VI. Schlosserarbeit . . . . .  | 180 "  |
| VII. Klempnerarbeit . . . . .  | 175 "  |
| VIII. Anstricharbeit . . . . . | 175 "  |

Pläne, Kostenvoranschlag und Bedingungen sind auf dem Rathaus  
in Simmersfeld zur Einsicht aufgelegt.

Die Angebote für die einzelnen Arbeiten sind in Prozenten der  
Ueberschlagspreise ausgedrückt, schriftlich, verschlossen und portofrei mit  
der Aufschrift "Angebot auf die Arbeiten für die Rathaus  
vergrößerung Simmersfeld"

spätestens bis Montag den 22. April 1901  
vormittags 11 Uhr

auf dem Rathaus in Simmersfeld einzureichen.  
Die Eröffnung der Angebote, welcher die Submittenten beiwohnen  
können, findet zur genannten Zeit ebendasselbst statt.

Die Bewerber haben mit den Angeboten Fähigkeits- und Vermögens-  
zeugnisse aus neuerer Zeit vorzulegen.  
Nagold, den 10. April 1901.

A. A.  
G. Schuster  
Oberamtsbaumeister.

## Für Stotternde

werde ich in Alten-  
steig einen  
Heilkursus  
abhalten und gest.  
Anmeldungen hiezu am Freitag den 19. April von 11-2 Uhr  
im Hotel zum grünen Baum, Altensteig entgegennehmen. Zu  
jeder Auskunft bin ich gern bereit.

Helene Pracejus,  
Sprachheil-Lehrerin.

Zeugnis: Unterzeichneter besengt hiermit, daß Gottlob Maier, Schüler in  
Rembach, 18 Jahre alt, der früher stotterte, 4 Wochen lang einen Kursus bei Fräulein  
Helene Pracejus, Sprachheillehrerin, mit bestem Erfolg besucht hat und jetzt ohne  
zu stottern spricht.  
Großbottwar, C.-A. Marbach, im April 1901.  
J. B.: Rgl. Oberschulinspektorat. Böllen.

### Sternwollen!

werden gefertigt in den Qualitäten: Braunwollen, solide Konsummarke;  
Grünwollen, bessere, Goldwollen, prima, Blauwollen, beste Qualität.  
Außerdem in Nr. 1-5 beste als Spezialität aus echt schleswig-holstein-  
schen Spinnmaschinen, welche sich durch natürlichen Glanz, Weichheit,  
Länge der Wolle und somit besondere Kaltbarkeit auszeichnen. In  
Kohlen-Strick- und Rod-Strick bieten 24er Schwarzwollen und Gold-  
Wollen hervorragende Qualitäten. — Zu beziehen durch die Handlungen.

# Stollwerck's Chocolade

Stollwerck's Chocolate & Cacao sind überall käuflich.  
Stollwerck's Chocolate & Cacao sind überall käuflich.

Altensteig.

## Samen-impfung.

Ia. dreiblättrigen Klee samen  
ewigen Klee samen  
beste Grassamenmischung  
ächt Seeländer Reinsamen  
Saatwiden  
Weiß- oder Steinklee  
Timothygrassamen  
Hanfsamen Ia. rhein.  
in nur bester Qualität bei

W. Beeri.

## Pfalzgrafenweiler. Frisch eingetroffen:

Feinste Allgäuer Delikatess-Rahmkäse  
Desert-Rahmkäse  
Frühstücks-Räschen  
Kräuter-Räschen

bei Louis Bacher.

### Wundern Sie sich nicht

länger über die blödsinnige Wäsche  
Ihrer Nachbarin, sond. versuchen  
Sie sofort Dr. Thompson's  
Seifenpulver, Marke Schwan  
und alle Freundinnen werden fortan Ihre  
schwanenweisse Wäsche bewundern —  
Man verlange es überall!

In Altensteig zu haben bei Heinrich Scholder und J. Wurster.  
Wer auf billigste Art den Geschmack der Suppen, Saucen,  
Gemüse u. kräftigen und deren Verdaulichkeit erhöhen will, verwende

### Maggi's

zum Würzen  
Tropfen genügen. In haben in Flaschen  
von 35 Pfg. an bei  
Christian Burghard jun.  
Angelegentlich empfohlen werden ferner Maggi's Gemüse- und  
Kraftsuppen in Würfel à 10 Pfg. für zwei Teller wohlschmeckender,  
nahrhafter Suppe.

### Nach Amerika

mit Riesendampfern  
den des  
Norddeutschen Lloyd.

BREMEN. —  
Kostenfrei Auskunft erteilt  
in Nagold: Gottlob Schmid  
in Pfalzgrafenweiler: G.  
F. Seufel.

### Gänsefedern,

Streng rechte u. billige Bezugsmittel  
In mehr als 150000 Familien im Gebrauch!

Gänsefedern, Schwannfedern, Schwann-  
bäume u. alle anderen Sorten Gänsefedern u. Schwan-  
nen. Reinheit u. beste Reinigung garantiert!  
Danz, preisl. Preisliste u. Katalog für 0,50; 0,50;  
1,50; 1,50. Prima Halbdaunen 1,00; 1,50. Was-  
terfedern halbwollig 2; weiß 2,50. Silberweisse  
Gänse u. Schwannfedern 3; 3,50; 4; 5. Sil-  
berweisse Gänse u. Schwannfedern 5,50; 7;  
8; 10. A. hat ähnliche Gänsefedern 2,50; 3.  
Polardauen 3; 4; 5. A. bedruckt u. an-  
nimmt selbst gegen Rücknahme! Rückgeländes  
bereitschaftig auf mehrere Wochen zurückgenommen.

Pocher & Co.  
in Horford Nr. 20 in Weßfelden.  
Bremen u. anst. Vertikaler, auch über  
Leipzig, umsonst u. portofrei! Katalog bei  
Freilagen für Geben-Probieren erntet!

Altensteig.  
Lehr-Verträge  
Schuld- und  
Bürg-Scheine  
empfehlen  
W. Kiefer.

### Kirchliche Nachrichten.

Sonntag 14. April.  
1/2 10 Uhr Predigt u. Konfirmation.  
1/2 2 Uhr Unterredung mit den  
Konfirmanden.  
Freitag: Vorbereit.-Predigt und  
Beichte.

Geübene.  
Freudenstadt: Karl Frey, Kaufmann, 56 J.  
Stuttgart: Christian Kocher, Kaufmann.  
Sigmaringen: Theodor Gombert, Kaufmann.  
Wüppingen: Eduard Bär, 81 Jahre.

### Neueste Nachrichten.

|| S.C.B. Murrhardt, 13. April. In einem Anfälle von Schwer-  
mut hat sich die 48jährige Ehefrau des Färbers Karl Dahn hier früh  
um 5 Uhr aus dem Fenster ihrer Wohnung ca. 5 Meter tief in den Hof  
gestürzt, wo sie mit zerstücktem Kopfe tot liegen blieb. Schon vor  
14 Tagen hatte die Unglückliche einen Selbstmordversuch durch Dessen  
der Pulsader gemacht, der aber durch andere Personen vereitelt wurde.

|| Berlin, 13. April. Der Lokalanzeiger meldet aus Peling vom  
12. d. M.: Baldersee und das gesamte deutsche Offizierskorps wohnten  
heute dem Leichenbegängnis des Hauptmanns Bartsch bei. Der Sarg  
wurde auf einer Lafette zur Begräbnisstätte gebracht und war mit Blumen  
reich geschmückt. Divisionspfarrer Bede hielt die Trauerrede. Am offenen  
Grabe wurde sodann der Trauerjalut abgegeben. Von den Rüdern  
fehlt noch jede Spur.